

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 12

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass unsere Regierung und das Parlament unschuldig sind, wenn Madame und Monsieur Schweizer bei Volksabstimmungen immer gleichgültiger und stimmfauler werden. Wenn die Vertreter der «Freiheitsparteien» bei jeder Vorlage im Parlament sich die Freiheit nehmen, zugunsten der persönlichen Freiheit des einzelnen Lobbyisten jeder Gesetzesvorlage die Zähne zu ziehen, so lange missbrauchen sie ihre parlamentarische Freiheit. Wenn dann noch während der Abstimmungskampagne gelogen wird, dass die Schwartzen krachen, wenn man dem Bürger Umweltschutz verspricht, wo keiner ist, wenn bei Annahme oder Ablehnung eines kastrierten Raumplanungs-, Energie-, Umweltschutz-, Autobahntunnel- oder Treibstoff-Gesetzchens sowieso alles beim alten bleibt, so lange ist die Familie Schweizer keine schlechte Schweizer Familie, wenn sie dem Stimmlokal fernbleibt. Sie handelt nur logisch... *Schüchmugge*

Gleichungen

Zum Thema der ungleichen Behandlung im Konkubinat zusammenlebender und verehelichteter Paare war im «Beobachter» zu lesen: «Käme es tatsächlich zu einer solchen Gleichstellung, würde wohl eher in umgekehrter Richtung entschieden, indem Konkubinatspartner gleich behandelt würden wie heute die Ehepaare.» *Boris*

Die einzige Rettung der Affen ...

Die Gemeinschaft der in der Wissenschaft tätigen Affen weist mit aller Deutlichkeit darauf hin, dass die Fortführung der Versuche am Homo sapiens unerlässlich ist, wenn weitere Fortschritte in der Forschung erzielt werden sollen. Auf solche Versuche kann zum Beispiel angesichts der bei uns grassierenden Bananen- und Orangensucht nicht verzichtet werden, da die Ursachen dieser gesundheitsschädigenden Suchtkrankheiten noch einer umfassenden Abklärung bedürfen. Und für diese Abklärung eignet sich keine Methode so gut wie der Menschenversuch.

Auch auf andern Gebieten, so in der Aggressions- und Verhaltensforschung, sind wir auf den

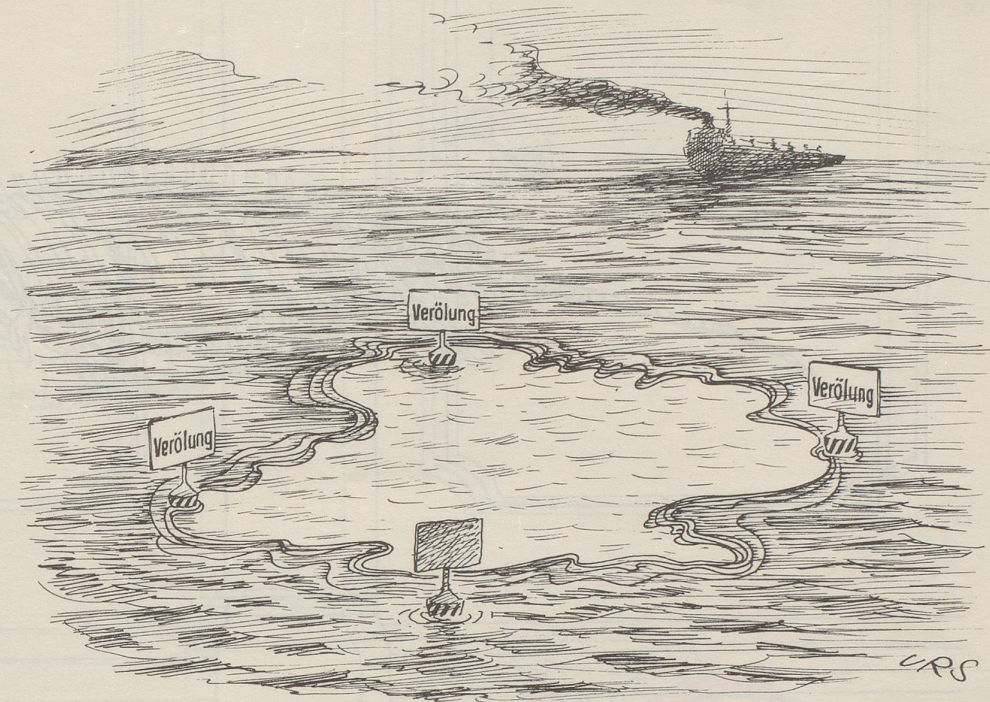
Menschen als Versuchsobjekt angewiesen. Es gibt keine Alternativmethode, die uns so zahlreiche nützliche Resultate liefern könnte wie der Versuch am Menschen, dessen hochentwickelte Aggressivität für die Verhaltensforscher eine ideale Grundlage solcher Experimente bildet.

Um das Argument der Menschenschützer zu entkräften, dass Schmerz und Angst dieser Spezies die Versuchsergebnisse verfälschen könnten, möchten wir darauf hinweisen, dass der Mensch auch ausserhalb der Laborbedingungen Schmerzen und Angst empfindet, dass also solche Empfindungen für den Homo sapiens ganz natürlich sind.

Schliesslich darf die wirtschaftliche Bedeutung des Menschenversuchs nicht vergessen werden, denn auf diesem Gebiet sind Tausende von Affen beschäftigt, die hier ihren täglichen

Apfel verdienen und ihrer Existenzgrundlage beraubt würden, falls die Menschenversuche eingestellt werden müssten. Selbst wenn gewisse Alternativmethoden verfügbar wären, könnte man unsere hochqualifizierten Wissenschaftler nicht mehr einsetzen, da sie nur auf einem sehr beschränkten Spezialgebiet bewandert sind.

Angesichts dieser zahlreichen Faktoren, die für den Menschenversuch sprechen, und – last but not least – angesichts der Tatsache, dass das Hirn des Homo sapiens dem Affenhirn in seiner Struktur und Funktion sehr ähnlich ist und sich deshalb gerade für die heute wichtigen Forschungen besonders gut eignet, möchten wir nochmals betonen: Der Menschenversuch ist die einzige wissenschaftliche, soziale und wirtschaftliche Rettung für uns Affen. *Prof. Gorilla, Spezialist für Menschenhirnforschung*



Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte Gegenzauber

Die Regenwolke verfolgt mich auffällig und droht mir während der ganzen Wanderung. Da ich einen Regenschirm mit mir habe, gelingen ihr nur vereinzelte Tropfen. Hätte ich den Schirm zu Hause gelassen, wäre ich natürlich ihr Opfer geworden.